



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Regeln Christliches Lebens

Walther, Georg

Witteberg, 1572

VD16 W 974

III. Nicht wuchern.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35296

Lasten von inen/ so solt ir in den Heusern nicht wonen / die ir von Werckstücken gebawet habe / vnd den Wein nicht trincken / den ir in den feinen Weinbergen gepflantzet habe / Denn ich weis ewer vbertreten/ des viel ist/ vnd ewer Sünde die starck sind / Wis ir die Gerechten drenget vnd Blutgelt nemet/ vnd die Armen im Thor vnterdrückt.

Syrach. 10. Vmb gewalt/vnrecht vnd gottes willen / kompt ein Königreich von einem Vold auff s ander.

Exempel.

1. Könige 21. Vnd der HERR sprach zu Elia/ rede mit dem Könige Achab/ vnd sprich/ So spricht der HERR / Du hast tod geschlagen/ dazu auch eingenomen / Vnd solt mit im reden vnd sagen/ So spricht der HERR an der stete / da Hunde das Blut Naboth geleckt haben/ sollen auch Hunde dein Blut lecken.

III.

Nicht wuchern.

Gottes Gebot.

2. Mose 22. Wenn du Gelt leihest meinem Vold / das arm ist bey dir / Soltu im nicht zu schaden dringen / vnd keinen Wucher auff im treiben.

3. Mose 25. Wenn dein Bruder verarmet vnd neben dir abnimpt / So soltu im auffnemen als einen Fremdlingen oder Gast/ das er lebe neben dir. Vnd solt nicht Wucher von im

im nemen / noch vbersatz / sondern solt dich für
deinem Gott fürchten / Auff das dein Bruder
neben dir leben könne. Denn du solt im dein
Gelt nicht auff wucher thun / noch deine Speise
auff vbersatz austhun / Denn ich bin der **HE**
RR ewer Gott.

5. Mose 23. Du solt an deinem Bruder nicht
wuchern / weder mit Gelt noch mit Speise / noch
mit allem damit man wuchern kan. An dem
frembden magstu wuchern / aber nicht an dei-
nem Bruder / Auff das dich der **HE****RR** dein
Gott segene / in allem das du thunnest / im
Lande dahin du komest / dasselb einzunemen.

Syrach 29. Leihe deinem Nehesten wenn
ers bedarff / vnd du ander gibst auch wider zu
bestimpter zeit / Halt was du geredt hast / vnd
handel nicht betrieglich mit im / so findestu alle
zeit deine nordurfft.

Syrach 29. Verleure gerne deine Gelt vmb
deines Bruders vnd Nehesten willen / vnd ver-
grabs nicht vnter einen Stein / da es doch vmb
komet.

Syrach 8. Leihe nicht einem Gewaltigeren
denn du bist / lehestu aber so achts als sey es
verlorn.

Luce 6. Thut wol vnd leihet / das jr nichts
dafür hoffer.

Nehem. 5. Wolt jr einer auff dem andern
wucher treibene

Geistliche Belohnung.

Psaln 14. **HE****RR** wer wird wonen in
deiner Hütten ? Wer wird bleiben auff deinem
heiligen

heiligen Berge? Wer sein Gelt nicht auff Wucher gibt/ vnd nimpt nicht geschencke vber den Vnschuldigen/ wer das thut der wird wol bleiben.

Ezech. 18. Der nicht wuchert/ der niemand vbersetzt/ der seine Hand vom vnrechten Kerer/ das ist ein fromer Man / der sol das leben haben/ spricht der HERR HERR.

Bewegung.

Nehem. 5. Das Volk das da not leid in der Thewren zeit / leget sich auff Wucher/ vnd wil sich damit behelffen / darumb strafft sie Nehemias.

Syrach. 20. Heute leihet er / morgen will ers wider haben/ das sind feindselige Leute.

Syrach. 29. Mancher leihet vngerne/ aus Ketner bösen meinung/ sondern er mus fürchten er kome vmb das seine.

Spruch Salo. 28. Wer sein Gut mehret mit Wucher vnd Obersatz / der samlet es zu nutz den Armen.

Wucher ist ein straff der Sünden.

Psaln 109. Es müsse der Wucherer aussaugen alles was er hat / vnd frembde müssen seine Güter rauben.

Ezech. 18. Der auff Wucher gibt/ vbersetzt/ der sol des todes sterben / sein blut sol auff im sein.

Exempel.

Jerem.

Jerem. 15. Jeremias der Prophet spricht/
Ich habe weder auff Wucher gelihen noch ge-
nomen/ noch flucht mir jederman.

III.

Erbeiten vnd nicht müßig gehen.

Arbeit.

Müßiggang.

Saulheit.

Tregheit.

Gottes Gebot.

1. Mofi 3. Gott sprach zu Adam/ Verflucht
sey der Acker vmb deinen willen/ mit Kummer
soltu dich drauff neeren dein lebenlang. Im
schwets deines Angesichts soltu dein Brot
essen.

Iob 6. Der Mensch wird zu vnglück ge-
boren.

1. Thessal. 4. Wir ermanen euch lieben
Brüder / das jr fur andern sonderlich vleis
thut / vnd das fur ein ehre achtet / das jr stille
seid / vnd thut was euch befohlen ist / vnd erbei-
tet mit ewren eigen henden / wie wir euch gebot-
ten haben / Auff das jr erbarlich wandelt ges-
gen die / die draussen sind / vnd jrer keines be-
dürffet.

2. Thessa. 3. So jemand nicht wil arbeiten/
der sol auch nicht essen. Denn wir hören / das
A a 5 ethige